

## Anbieter von Orientierungstagen im Bistum Aachen



### DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg)

Die Jugendbildungsstätte Haus Sankt Georg bietet mit ihren 133 Betten die Möglichkeit, dass Schulen mit bis zu vier Klassen gleichzeitig an Orientierungstagen teilnehmen können. Die einzelnen Klassen werden jeweils von zwei erfahrenen und ausgebildeten Teamer\*innen begleitet. Die pädagogische Leitung steht für inhaltliche Absprachen zur Durchführung und Gestaltung der Angebote zur Verfügung.

**Kontakt:** Felicitas Hoffmann  
pädagogische Leitung Haus Sankt Georg  
Mühlthalweg 7-11, 41844 Wegberg  
Tel.: 02434 / 981231  
www.haussanktgeorg.de  
haus@dpsg-ac.de



Katholische  
Studierende  
Jugend  
Diözesanverband Aachen

### KSJ (Katholische Studierende Jugend)

Die KSJ bietet ein „Rundumpaket“ für Orientierungstage an. Dies bedeutet, die KSJ bucht für die Schule ein Haus, einen Bus, stellt die Materialien und organisiert Referent\*innen, die das Programm gestalten.

**Kontakt:** Rebecca Feick  
Bildungsreferentin der KSJ Aachen  
Soweto-Haus  
Eupener Str. 136a, 52066 Aachen  
Tel.: 0241 / 20294  
www.ksj-aachen.de  
ksj@ksj-aachen.de

## Anbieter von Orientierungstagen im Bistum Aachen



### Bildung und Seelsorge mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Abteilung „Bildung und Seelsorge mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ unterstützt Orientierungstage, indem sie qualifizierte Referent\*innen stellt und deren Honorarkosten finanziert. Ein\*e Referent\*in führt Orientierungstage mit bis zu 20 Teilnehmenden durch. Ab 20 Teilnehmenden wird in der Regel ein\* zweite\*r Referent\*in eingesetzt. Die Referent\*innen arbeiten mit den Teilnehmenden methodisch vielfältig zu deren persönlichen Auseinandersetzungen mit ihren Lebenszielen und Werten. Die Schule als Träger mietet ein geeignetes Bildungshaus und trägt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Transfer.

**Kontakt:** Martina Lentfort  
Referentin für schulbezogene Jugendarbeit  
Klosterplatz 7, 52062 Aachen  
Tel.: 0241 / 452 401  
www.kja-bistum-aachen.de  
martina.lentfort@bistum-aachen.de



Gegenwart  
Vergangenheit  
Zukunft



# Orientierungstage im Bistum Aachen



## Anbieter von Orientierungstagen im Bistum Aachen



### Nationalpark Eifel und Vogelsang

Die Seelsorge im Nationalpark Eifel und an der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang ist eine Einrichtung des Bistums Aachen und versteht sich als Erfahrungs- und Lernort für einen respektvollen Umgang mit der Schöpfung, mit anderen Menschen und mit sich selbst. Angesichts des immer drängender werdenden Klimawandels und des erstarkenden Rechtspopulismus greifen die Orientierungstage an einem oder auch beiden Orten die zunehmend relevanten Fragen auf: Wie möchte ich leben? An welchen Werten orientiere ich mich? Wie kann ich „gut“ leben, also das eigene Leben genießen und gleichzeitig- „nachhaltig“- nicht auf Kosten anderer leben. Als Anknüpfungspunkte bieten die Orientierungstage die Möglichkeit, Vogelsang und seine NS-Vergangenheit kennenzulernen und / oder die faszinierende Natur des Nationalparks Eifel. Viele Elemente, u.a. auch eine optionale Sternenwanderung im Sternepark Nationalpark Eifel, finden in der Natur und in Bewegung statt. Darüber hinaus regen musikalische, filmische und erlebnispädagogische Impulse die Teilnehmenden zur gemeinsamen und persönlichen Auseinandersetzung über die eigene Haltung und Lebensweise an.

Für beide Angebote steht ein speziell ausgebildetes Leitungsteam zur Verfügung. Bei der Suche und Buchung eines Bildungshauses, sowie bei organisatorischen Fragen bietet das Seelsorge Team Unterstützung an.

**Kontakt:** Georg Toporowsky, Pastoralreferent  
Vogelsang 86a, 53937 Schleiden  
Tel.: 02444 / 5759987  
www.nationalparkseelsorge.de  
georg.toporowsky@bistum-aachen.de

Liebe Sexualität

Konflikte

Freundschaft Eltern

Glaubensfragen

Träume Berufswünsche

## Ziele von Orientierungstagen

Orientierungstage sollen Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich mit für sie relevanten Themen und Fragestellungen auseinander zu setzen und diese zur Sprache zu bringen. In einer säkularisierten Welt soll den Jugendlichen während der Orientierungstage auch die Möglichkeit gegeben werden, sich mit Fragen nach Spiritualität, Glaube und Religion zu beschäftigen. Die Tage sollen die Selbst- und Sozialkompetenz der Teilnehmenden fördern und zur Reflexion der eigenen Wertorientierung anregen. Unter anderen Bedingungen als im Unterricht, frei von Leistungskontrolle, Notengebung und Zeitdruck, besteht die Möglichkeit eines offenen Nachdenkens über persönliche und religiöse Fragen.

## Pädagogisches Konzept

Pädagogischer Ansatz und methodische Herangehensweise der Orientierungstage sind ausgerichtet an den Prinzipien von Teilnehmer\*innen- und Prozessorientierung. Im Mittelpunkt stehen die Fragen und Themen, die sich aus den Lebenssituationen und Lebenserfahrungen der Jugendlichen bzw. aus dem Gruppenprozess ergeben. Die Themen sind daher nicht vorgegeben, sie werden partizipativ auf der Basis der Anliegen und Fragestellungen der Jugendlichen festgelegt. Erfahrungsgemäß sind dies Themen wie:

- » die eigene Identität,
- » die persönliche Zukunftsgestaltung,
- » „Meine Werte“ - Mut zur Verantwortung,
- » Klimawandel - Folgen, Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven,

- » Nachhaltigkeit und Konsumverhalten,
- » Haltung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen und Handlungsmöglichkeiten,
- » Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- » Freundschaft, Liebe, Partnerschaft und Sexualität,
- » Mobbing - innerhalb und außerhalb sozialer Netzwerke,
- » Umgang mit Konflikten und Kommunikationsverhalten,
- » Leistungsdruck und Stressbewältigung und
- » Fragen nach Gott, Glaube und Sinn des Lebens.

## Kursleitung

Orientierungstage im Bistum Aachen werden von freiberuflichen Referent\*innen geleitet. Um den Zielen von Orientierungstagen gerecht zu werden, zeichnen sie sich durch persönliche und fachliche Kompetenzen aus:

- » Sie haben eine hohe Sensibilität für Gruppenprozesse,
- » sie pflegen sowohl untereinander, wie auch gegenüber den Teilnehmenden einen achtsamen und wertschätzenden Umgang,
- » sie verfügen über ein vielfältiges Methodenrepertoire (z. B. im Bereich von Meditationstechniken und Körperentspannung, Konfliktmoderation, gruppendynamischen und erlebnispädagogischen Übungen),
- » sie besitzen die Bereitschaft und Fähigkeit, in Glaubens- und (anderen) Lebensfragen ein\*e persönliche\*r Gesprächspartner\*in zu sein,
- » sie sind empathisch, authentisch und vertraulich,
- » sie haben einen fachlich fundierten Blick für die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen und



- » sie handeln entsprechend der Präventionsordnung für das Bistum Aachen.

Die Referent\*innen werden regelmäßig zu Fortbildungen eingeladen und haben die Möglichkeit, an Praxisreflexionen des jeweiligen Anbieters teilzunehmen.

## Kooperation mit Lehrkräften

Im Vorfeld von Orientierungstagen ist es notwendig, präzise Absprachen zwischen Schule und Anbieter zu treffen. Ein erster Kontakt zur Buchung des Hauses empfiehlt sich, je nach Gruppengröße, ein bis zwei Jahre vorher. Die konkrete Zusammenarbeit und die inhaltliche Gestaltung wird zeitnah zur geplanten Maßnahme und im Rahmen des Konzeptes „Orientierungstage im Bistum Aachen“ zwischen Lehrer\*in bzw. Schulseelsorger\*in und der Kursleitung in einem ausführlichen und persönlichen Gespräch vereinbart. Bei dieser Gelegenheit sollte auch ein Termin für einen Klassen- bzw. Kursbesuch vereinbart werden. Für das Gelingen der Orientierungstage ist die Kooperation zwischen Referent\*innen und begleitenden

## Rechtsrahmen und Kosten

Orientierungstage richten sich an Jugendliche frühestens ab Klasse 8 mit dem Fokus Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs, unabhängig von deren Religions- und Konfessionszugehörigkeit. Sie werden als mehrtägige Internatsveranstaltung mit einer Dauer von drei bis fünf Tagen durchgeführt und finden während der Schulzeit außerhalb der Schule in einem dafür geeigneten Bildungshaus statt. Die Referent\*innen sind für die inhaltliche Gestaltung zuständig, die fünf bis sieben Stunden am Tag umfasst.

Orientierungstage sind als „religiöse Freizeiten“ im schulischen Rahmen durch Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW geregelt (RdErl vom 22.12.1983 (GABI. NW. 1984 S. 70), BASS 14-16 Nr. 2). Die jeweilige Schule ist Träger bzw. Veranstalter.

Die Absicherung der Orientierungstage im Rahmen des jeweiligen Schulprogramms bietet eine hilfreiche Grundlage. Die Benennung einer Kontaktperson für dieses regelmäßige Angebot ist sinnvoll.

Lehrer\*innen und Schulseelsorger\*innen wesentlich. Die Lehrer\*innen sind neben den Schulseelsorger\*innen und Referent\*innen für die Teilnehmenden wichtige Bezugspersonen und Gesprächspartner außerhalb der Arbeitseinheiten und haben die Aufsichtspflicht. An den thematischen Einheiten nehmen sie in der Regel nicht teil, da diese möglichst wenig durch schulisch geprägte Rollen beeinflusst werden sollen. Regelmäßige Gespräche während der Orientierungstage ermöglichen einen Einblick in die inhaltliche Arbeit und den Gruppenprozess.